

erschint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Bezugpreis für das Vierteljahr im Bezirk und Nachbarortverkehr M. 1.25 außerhalb M. 1.35.



Anzeigenpreis bei einmaliger Einschaltung 10 Bg. bei wiederholten entsprechenden Rabatt.

Reklamen 15 Bg. die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 19

Ausgabeort Altensteig-Stadt.

Freitag, den 24. Januar

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1908.

Bestellungen

auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ können fortwährend gemacht werden.

Blodpolitik und preussische Wahlrechtsfrage.

Die innerpolitische Lage des Reiches, die an sich schon keine übermäßig rosige ist, hat sich infolge der preussischen Wahlrechtsfrage und ihrer Behandlung durch den Fürsten v. Bülow augenscheinlich noch etwas verfeist, so daß die Aussichten auf eine glückliche Durchführung der Blodpolitik des Reichskanzlers und preussischen Ministerpräsidenten um einen Ton trüber geworden sind.

Mit dem Standpunkt des Fürsten v. Bülow in der preussischen Wahlrechtsfrage sind allerdings nicht nur die drei freisinnigen Gruppen, sondern auch die Nationalliberalen unzufrieden. Der Zentralausschuß der nationalliberalen Partei betraute eine Kommission von 15 Mitgliedern mit den Vorarbeiten, die wenigstens das geheime Wahlrecht in Preußen einführen helfen sollen.

Sollten aber auch bei der nächsten wichtigen Abstimmung im Reichstage mehrere Mitglieder der freisinnigen Vereinigung in das Lager der Opposition abzuweichen, so würde gleichwohl noch eine sichere Blodmehrheit vorhanden sein.

Was aber die dritte Gruppe der Freisinnigen, die deutsche Volkspartei, angeht, so ist es nach deren ganzem bisherigen Verhalten ausgeschlossen, daß sie das Odium auf sich laden werde, die Blodpolitik zum Scheitern zu bringen.

Aus alledem geht hervor, daß die preussische Wahlrechtsfrage und die Stellungnahme des Fürsten von Bülow zu ihr der Blodpolitik nicht das Genick bricht. Die Wahlrechtsfrage aber war bekanntlich immer als die schwerste Belastungsprobe für den Blod bezeichnet worden.

Tagespolitik.

In dem Prozeß gegen die Grafen Hohenau und Dynar beantragte der Vertreter der Anklage, Kriegsgerichtsrat Dr. Grünwald, die Öffentlichkeit während der ganzen Dauer der Verhandlung auszuschließen.

Die Einführung des zweijährigen Militärdienstes in Frankreich verringert die Friedenspräsenzstärke der französischen Armee um einige 50 000 Mann. Und da auch außerdem schon das französische Heer an Zahl nicht mehr mit dem deutschen wettersern kann, sucht man in Frankreich schon lange nach dem geeigneten Mittel, um dem Gegner von 1870 ebenbürtig zu bleiben.

Die Streitfrage, die zwischen England und Aëssinien wegen der südlichen Grenze schwelte, hat ihren Abschluß dadurch gefunden, daß Kaiser Menelik die vom englischen Geschäftsträger vorgelegene Grenzlinie annahm.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. Januar.

Der Reichstag arbeitete am Dienstag fleißig, während sich in der Nähe seines Hauses ein Zusammenstoß der Polizei mit Demonstranten abspielte. Staatssekretär Kräfte begründete die sogenannte Telefunkenvorlage.

erfolgte unverändert. Die Beratung über das Scheckgesetz, in die dann noch eingetreten wurde, wurde bald abgebrochen.

Berlin, 23. Januar.

Eine Kundgebung des Reichskanzlers über die Wahlrechts-Demonstrationen.

Auf der Tagesordnung stand gestern die Interpellation der Sozialdemokraten betr. die Einführung des Reichstagswahlrechts in den Bundesstaaten. Unter lautloser Stille des Hauses ergriff Reichskanzler Fürst Bülow das Wort und erklärte: Ich lehne es ab, auf die Verhandlungen über die Gestaltung des Landtagswahlrechts in Preußen einzugehen.

Landesnachrichten.

Altensteig, 22. Januar.

(Korr.) Im gestrigen „Gesellschafter“ bringt allem Anscheine nach der Vater eines Mädchens, das lästern ist nach Aufnahme in die Realschule, seine Schmerzen zum Ausdruck, daß unsere Realschule zunächst den Mädchen ver-

schlossen sei. Dabei redet der Einsender von 5 höher geprüften Lehrkräften, denkt also selbst an unsere Mittelschule. Aber den weiteren Schritt tut er nicht, daß er erklärt, die Mittelschule biete den Mädchen unserer Stadt auch an sprachlicher Bildung das, was sie fürs Leben brauchen. Bis jetzt wenigstens hat in den letzten 12-15 Jahren kein Mädchen das Verlangen gehabt, in unserer Schule sich zu einem Studium vorbereiten zu wollen. Sollten natürlich solche Absichten jetzt oder später gehegt werden, da würde die Mittelschule nicht genügen. Will aber ein Vater heute seinem Mädchen eine höhere Laufbahn eröffnen lassen und ihm eine entsprechende Schulbildung zuteil werden lassen, so wird in solchem Ausnahmefall jederzeit die Türe zur Realschule ebenso aufgetan werden, wie sie zur Lateinschule heute schon jedem Mädchen offen steht. Ob etwa in Nagold Mädchen die Realschule besuchen können, wie sie wollen, weiß ich nicht. Im allgemeinen aber wird man gelten lassen müssen: Was die Knaben in der Realschule erreichen sollen, daß sie sich tüchtige Kenntnisse nicht für höhere Berufe erwerben, sondern für das gewöhnliche Leben, das ist für die Mädchen in der Mittelschule geboten: sie können da lernen, was sie für die gewöhnlichen Verhältnisse des Lebens brauchen. Wollte allen Mädchen die Realschule aufgetan werden, so müßte die Mittelschule aufhören. Der Gewinn wäre der: Heute klagen wir vielfach über Ueberlastung der Knaben, später hätten wir dieselbe Klage für die Mädchen. Mir ist es mehr als fraglich, ob die Eltern, denen die Zahl der Schulstunden für ihre Mädchen jetzt mannigfach zu groß ist, sich mit der ziemlich erhöhten Stundenzahl der Realschule befreunden werden. Noch viel fraglicher aber ist mir, ob unsere Mädchen gesundheitlich, körperlich und geistig die viel höheren Anforderungen einer Realschule ertragen könnten.

Der frauliche Artikel im G. hat folgenden Fortsatz: „Im Laufe des verfloffenen Sommers wurden von der Stadt im „neuen Schulhaus“ mit nicht unbedeutenden Kosten die nötigen baulichen Verbesserungen vorgenommen, damit die vor 3 Jahren zur großen Freude der Einwohnerschaft errichtete Realschule weiter ausgebaut werden kann. Auch ist die zu besagte Oert. allezeit stehende Lehrkräfte zur Erweiterung auszuheben. Unter den hiesigen Geschäftsleuten ist nun die Ansicht verbreitet, daß die Realschule die Fortis auch d. n. Mädchen, nicht nur den Knaben öffnen sollte, wie dies ja in anderen Städten von der Größe Kienleins auch der Fall ist. Wir wissen, daß diese Ansicht sich gut treffen; umso bedauerlicher findet man es hier, daß von Seiten eines Beamten, den doch die Sache gar nicht berührt, dage. en agiert wird. Es wären von Beginn des neuen Schuljahres an hier 5 höher geordnete Lehrkräfte nötig, die zusammen kaum 100 Schüler und Schülern in unterrichten hätten.“ D. R.)

Calw, 22. Jan. Am Montag abend wurde im Gasthof „Waldhorn“ hier die jährliche Hauptversammlung der Deutschen Partei abgehalten. Der Vorsitzende, Fabrikant Georg Wagner, erstattete den Geschäftsbericht, worauf Eisenbahndirektor Westermayer einen Vortrag über das Thema: Die politischen Parteien und ihre Parteitage im Jahr 1907 hielt. Oberlehrer Müller berichtete über die Landesversammlung der Deutschen Partei am 12. Jan. ds. Js. Rechtslehrer Fischer mahnte zu reger pol. Arbeit und sicherte die treue Mitarbeit der Jungliberalen zu. Medizinalrat Dr. Müller sprach über die Anteilnahme der linksliberalen Parteien an der Volkspolitik.

Reutlingen, 22. Jan. Dem Schmiedemeister Chr. Bucher von hier, bekannt als äußerst tüchtiger Handwerker, gelang es nach langjährigem Streben eine wertvolle Erfindung zu machen. Durch Beschluß des kaiserl. Patentamtes wurde ihm ein Schweißpulver patentiert, mit dem auch Gußstahl ohne Beeinträchtigung der Qualität zusammengeschnitten werden kann. Das Patent erregt großes Interesse der Stahlfabriken des Deutschen Reichs, sowohl wie namentlich Englands und Frankreichs.

Rottweil, 21. Jan. Im Michelmann'schen Sägewerk wurde einem 34jähr. verheirateten Säger beim Einschieben

eines Brettes die rechte Hand hinter den Fingern durchgeföhrt, so daß sie nur noch an einem schmalen Streifen hängt und abgenommen werden muß.

Stuttgart, 22. Jan. Der Polizeibericht schreibt: Auf dem Hauptbahnhof wurde gestern vormittag 11¹/₂ Uhr ein 28 Jahre alter Bediensteter vom Zug überfahren und getötet.

Pangenan, 22. Jan. In der letzten Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde der Termin der Stadtschultheißenwahl auf den 10. März festgesetzt.

Ulm, 22. Jan. (Straßammer.) Ein Metzgermeister in Ehingen ist vom dortigen Schöffengericht wegen fahrlässiger Körperverletzung mit 15 Mark Geldstrafe belegt worden, weil er beim Totschlagen eines Kindes einen Lehrling, der das Tier an den Hörnern festzuhalten hatte, auf einen Finger getroffen und eine schwere Quetschwunde verursacht hatte. Die Straßammer sprach den Metzger auf erfolglose Berufung hin frei, wobei sie von einem sachverständigen Gutachten ausging, das darlegte, daß der Metzger in üblicher Weise verfuhr und der Lehrling schon oft in derselben Weise geholfen hatte.

Friedrichshafen, 21. Januar. Heute von vormittag 11 Uhr bis 1¹/₂ Uhr nachmittags fand die Abnahme der Drahtschiff „Gna“ statt. Es wurde hierbei 1¹/₂ Stunden mit einer Geschwindigkeit von 20 Seemeilen (40,5 km) pro Stunde gefahren. Die Maschine indizierte 500 Pferdekraft. Während der Fahrt wurden zwei Drachen aufgelassen. Ihre Ablassung und ihre Einholung erfolgte mittelst elektrischer Motoren. An der Fahrt nahmen teil Prof. Klein Schmidt, Ingenieur Dreher und Werkmeister Haefel von der Firma Schichau-Elbing. Nun ist das Drahtschiff vom Statistischen Landesamt übernommen. Ein Garantieschein der Lieferungsfirma bleibt noch 6 Monate hier.

Auch Pforzheim scheint Stellung zu nehmen gegen die Stuttgarter Wasserversorgung aus dem Erzthal. Der Pforzh. Anz. schreibt: Die Stuttgarter Wasserfrage interessiert das ganze obere Erzthal bis nach Pforzheim hinab. Sogar unsere Stadt tut gut, die Angelegenheit im Auge zu behalten und die drohende Gefahr der Verminderung des Erzwassers nicht zu unterschätzen. Die württembergischen Wasserwerksbesitzer und sonstigen Interessenten unterhalb Wildbad haben sich bereits zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen den Stuttgarter Plan der Wasserentnahme aus dem oberen Erzthal geeinigt. Die Interessen in und oberhalb Wildbad werden bald nachfolgen. Ihnen schließen sich nun auch die badischen Interessenten, darunter solche in Pforzheim an. Die Pforzheimer Stadtverwaltung wird ebenfalls eingehend prüfen müssen, welchen Standpunkt sie einzunehmen hat. Viel Zeit ist nicht zu verlieren, denn nach neueren Meldungen ist die Wasserfrage in Stuttgart brennend geworden, zumal seit einiger Zeit das Trinkwasser nicht nur unzulänglich ist, sondern auch einen widerwärtigen Geschmack hat und mehrfach Krankheitsfälle vorkommen, die auf das jetzt schlechte Wasser zurückzuführen sind. Eine Besserung der dortigen Verhältnisse ist also dringend notwendig. Ob sie aber gerade auf Kosten des Erzthals erfolgen muß, das wird die Frage sein!

Berlin, 23. Jan. Dem Reichstage ging eine national-liberale Resolution Heine zu, der Reichstag wolle beschließen, den Reichslanzler zu ersuchen, dem Reichstage im Anschluß an den zu erwartenden Entwurf einer Strafvorschreibung den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, durch den der Strafvollzug einheitlich für das deutsche Reich geregelt wird. Ferner ging dem Reichstage eine national-liberale Resolution Wassermanns zu, der Reichstag wolle beschließen, den Reichslanzler zu ersuchen, dem Reichstage einen Gesetzesentwurf betr. Strafrecht, Straf-

verfahren und Strafvollzug hinsichtlich der von jugendlichen Personen begangenen Straftaten vorzulegen.

Berlin, 22. Januar. Nach einem Telegramm des Berliner Tageblatts aus St. Petersburg bringt das Blatt Slowo heute die Aufsehen erregende Nachricht, daß General Aurovskij mit seinem ganzen Stabe nach dem im Stössel-Prozess festgestellten Tatfachen gleichfalls dem Militärgericht übergeben werden wird. Er habe im Stössel-Prozess wesentlich falsche Aussagen gemacht, die in direktem Widerspruch mit seinen Berichten an den Zaren ständen.

Berlin, 22. Jan. Die Voss. Ztg. meldet aus Tanger: Nach hier umlaufenden Gerichten haben die Franzosen bei Sattat eine Niederlage erlitten und 35 Tote und 35 Verwundete gehabt. Es heißt ferner, daß die Sattat wegen Munitionsmangel hätten aufgeben müssen.

Köln, 22. Jan. Das heute nachm. gegen 4¹/₂ Uhr vom Schöffengericht verkündete Urteil in der Privatklage des Dr. Peters gegen die „Köln. Ztg.“ lautet gegen den Redakteur Bräggemann auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes auf Freisprechung. Der Angeklagte Vennigen wird wegen öffentlicher Beleidigung zu 100 M. Geldstrafe ev. 20 Tagen Haft verurteilt. Die Kosten trägt der Angeklagte Vennigen mit Ausnahme der durch das Verfahren gegen den Redakteur Bräggemann entstandenen Mehrkosten, die dem Privatkläger zur Last fallen. Die Exemplare der betr. Nummer der Köln. Ztg. sind einzuziehen und die Platten u. s. w. zu vernichten. Der Privatkläger ist befugt, binnen vier Wochen auf Kosten des Angeklagten v. Vennigen das Urteil in der Kölnischen Zeitung bekanntzugeben. In der Urteilsbegründung heißt es, daß der Wahrheitsbeweis für die Behauptung, daß Peters in dem Brief an den Bischof Smithies geschlechtliche Motive für die Einrichtung des Mabruk und der Jagodja zugestanden habe, mifflungen sei.

Strasbourg i. G., 22. Jan. Wie die Straßb. Post meldet, sollen gestern auf einem Kanal beim Schlittschuhlaufen ein Offizier und eine Dame eingetroffen und ertrunken sein.

Braunschweig, 22. Jan. Anlässlich der heutigen Landtagsöffnung erfolgten heute abend gegen 6 Uhr Demonstrationen zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechts. Auf dem Schloßplatz vor dem Residenzschloß wurden größere Ansammlungen von der Schloßwache zurückgedrängt. Inzwischen hatte ein starkes Polizeiaufgebot die Zerstreung der Menge versucht und die nach dem Schloßplatz führenden Straßen gesperrt. Die Volksmenge zog unter Hochrufen auf das allgemeine Wahlrecht und Abfingung der Marzellaise durch die Straßen nach dem Landtagshaus, wo wiederum größere Demonstrationen stattfanden. Von hier aus begab sich die Volksmenge unter Johlen und Pfeifen nach dem Gemerkschaftshaus, wo eine Versammlung stattfindet. Die Polizei hat alle Maßnahmen getroffen, um den bei Schluß der Versammlung geplanten neuen Demonstrationen wirksam zu begegnen.

Ausländisches.

Wien, 22. Jan. Heute nachmittag fand unter großem Gepränge das Leichenbegängnis des Großherzogs von Toskana statt. Nach der Einsegnung der Leiche in der Hofburgkirche bewegte sich der Leichenzug nach der Kapuzinerkirche. In den Straßen bildeten Militär und zahlreiches Publikum Spalier. In der Kapuzinerkirche hatten sich eingefunden: der Kaiser, die Familie des Verbliebenen, die Erzherzöge und Erzherzoginnen, Prinz Friedrich Leopold von Preußen als Vertreter des deutschen Kaisers, Prinz

Wer in der wirklichen Welt arbeiten kann und in der Realen leben, der hat das Beste erlangt.

Verhaftet.

Selbstlebens eines Schuymannes. Von Fritz Neutter. (Nachdruck verboten.)

Ich trat vorwärts und berührte Marie auf der Schulter. „Betrachten Sie sich als verhaftet!“ stotterte ich und mit Schrecken erinnerte ich mich, wie ich diese Worte noch vor kaum einer halben Stunde im Spöck gebraucht hatte.

„O Louis, rette mich!“ sprach sie, sich an mich hängend. „Ja, ja, Schatz!“ küßte ich und legte ihr den Arm um die Taille. „Du brauchst den Mut nicht zu verlieren. Es wird alles recht werden.“

„Schuymann Göhring,“ sprach der Stadtrat uns überaus anstarrend, „was soll das heißen?“

„Herr Stadtrat, Marie und ich, wir lieben uns, und so kommt mir diese Affaire etwas unerwartet,“ erklärte ich. „Aber haben Sie keine Sorge, ich werde meine Pflicht erfüllen, was immer auch meine persönlichen Gefühle sein mögen; aber — aber —“ Ich brachte kein Wort mehr hervor, um alles, was in meinem Geiste vorging, auszudrücken. Daß Marie nichts genommen hatte, dessen war ich sicher. Es tat mir leid für sie, daß ich dem Befehl ihres Herrn folgen und sie verhaften mußte; aber immerhin war ein Verfahren auf dem Polizeigericht einer Privatuntersuchung bei weitem vorzuziehen, um dieser leidigen Sache auf den Grund zu kommen.

Während der Durchsuchung der Koffer hatte ich die Anwesenden alle scharfen Auges beobachtet, und eine Zee schoß mir durch den Kopf.

„Es tut mir leid für Sie, Schuymann,“ sprach der

Stadtrat etwas freundlicher gestimmt. „Ich wußte natürlich nicht, daß Sie ein Verhältnis mit dem Mädchen hatten. Aber kommen Sie herunter in mein Zimmer, und wir wollen die Sache noch einmal besprechen.“

Wir gingen die Treppe hinunter und traten ohne die Diensthöfen ins Arbeitszimmer des Hausherrn.

„So, Marie,“ begann der Stadtrat, „ich frage Sie noch einmal, was haben Sie nun zu sagen?“

„Nichts, Herr,“ erklärte Marie hartnäckig. „Ich weiß nicht, wie diese Handknäpfechen in meinen Koffer hineingeraten sind; ich habe sie nie zuvor gesehen.“

„Wie Sie wollen,“ sprach er sturrunzelnd. „So muß es eben sein. Schuymann Göhring wird Sie in einem Wagen auf die Polizei bringen.“

„Bitte um Entschuldigung, Herr Stadtrat,“ versetzte ich; „aber es ist vielleicht besser, wenn wir zu Fuß gehen. Es wird weniger Aufsehen erregen.“

Auch gab mir der Gang durch die Stadt mehr Zeit als die Fahrt, um mit Marie noch zu reden, und daß wir beide nicht wie Polizist und Gefangene ausfähen, dafür wollte ich schon sorgen.

„Wie Sie wollen, oder wie das Mädchen will,“ entgegnete der Stadtrat.

„Ginen Wagen, bitte, Louis!“ küßte Marie; aber ich schüttelte den Kopf, und obgleich sie überaus war, sagte sie nichts mehr. Frau Siebrecht holte dem Mädchen Hut und Jacke, und so machten wir uns auf den Weg, indem der alte Siebrecht versprach, uns zu folgen, sobald er eine Liste der fehlenden Artikel festgestellt hätte.

„So, Marie,“ sagte ich, sobald wir durch das Gartentor getreten waren, „was meinst Du, wer stahl die Sachen?“

„Ich kann es nicht sagen, Louis. Ich weiß nur, daß ich es nicht tat.“

„Gewiß nicht, Schatz! Das weiß ich natürlich auch. Aber hast Du keine Ahnung, wer es getan haben könnte?“

„Einen Verdacht? Bist Du mit den anderen Mädchen immer befreundet gewesen? Hast Du bei der einen oder anderen viel Geld bemerkt?“

„Beide sind immer gut gegen mich gewesen,“ antwortete sie. „Und wieviel Geld sie haben, ist mir ganz und gar unbekannt.“

Der Weg führte uns an jenem Postschalter vorbei, wo Marie an jenem Abend, als ich sie zum ersten Mal begleitete, den Brief eingeworfen hatte, und der Publika dieses Kastens rief mir den Brief wieder ins Gedächtnis zurück, und während eines Augenblicks entsank mir das Herz.

„Marie,“ sagte ich, „was hattest Du dem Juden Levi zu schreiben?“

„Dem Juden Levi?“ wiederholte sie, als wäre ihr der Name vollkommen fremd. „Ich kenne keinen Juden dieses Namens.“

„War das nicht Dein eigener Brief, den Du damals in den Briefkasten warfst?“

Während einer Weile konnte sie sich des Briefes nicht entsinnen; denn ihr Herz war damals nicht sofort ergriffen worden, wie das meine; als ich ihr aber den Spöck mit dem kleinen Hunde ins Gedächtnis zurückrief, erinnerte sie sich unseres ersten Zusammentreffens wieder.

„Mein,“ antwortete sie. „Ah, ich erinnere mich jetzt, es war eines der Fräulein, das mir den Brief gab, um ihn auf die Post zu bringen. Aber woher weißt Du, wie seine Adresse lautete? Und was hat dies überhaupt mit der ganzen Sache zu tun?“

„O, Du unschuldige Herz,“ erwiderte ich voll großer Freude, „ich las die Adresse, solange Du den Brief in der Hand hieltest, und was der Brief mit dieser Affaire zu tun hat, wirst Du bald sehen, wenn wir nach dem Haus des Stadtrats zurückkehren. Also rechtlich lehrt!“

Ihre Kräfte schienen zu verfallen, und sie begann zu weinen; da niemand in der Nähe war, ließ ich sie ruhig

Ludwig von Bavaria als Vertreter des Prinzregenten, der Graf von Helldorf als Vertreter des Königs von Sachsen, Herzog Robert von Württemberg und Gemahlin, der Vertreter des Papstes, der Fürst von Bulgarien, Diplomaten, Minister, die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden usw. Nach Einsegnung der Leiche wurde der Satz in der Kapelle der Leiche beigesetzt.

Paris, 22. Jan. Der Abgeordnete Faure's äußerte sich in den Kammern der Kammer, er halte den Kampf bei Seltal für eine vollständige Niederlage des Generals d'Amade, der in eine Falle gelockt worden sei. Die Marokkaner hätten die Ueberzeugung, daß den französischen Truppen eine Niederlage bereitet worden sei. Dadurch trete die marokkanische Politik in eine neue bedenkliche Phase ein. Man werde am Freitag sehen, ob die Kammer mit Clemenceau die schwere Verantwortung auf sich nehmen wolle.

Washington, 22. Jan. Nach einer Depesche des amerikanischen Admirals Evans aus Rio de Janeiro hat die amerikanische Flotte mit Ausnahme der Kreuzer heute ihre Reise nach Punta Arenas fortgesetzt.

Tosio, 22. Jan. Der Minister des Äußeren bemerkte einem Berichterstatter gegenüber, wenn die Auswanderung nach den Vereinigten Staaten über Hawaii nicht verhindert werden könnte, werde er die Auswanderung nach Hawaii verbieten. Die Regierung solle auch die Auswanderung nach Mexiko verbieten.

Amerik. Das Münchener Sozialistenblatt meldet, daß in Mexiko zwischen zwei bayerischen Offizieren, einem Major und einem Hauptmann, ein schweres Pistolenduell wegen einer Ehescheidung stattgefunden habe. Einer der Offiziere soll gestorben sein. — Ein Familiendrama hat sich im Norden Berlins zugetragen. Eine Postschaffnerin erhängte ihre beiden Kinder und sich selbst. Der Beweggrund soll in der Trunksucht des Mannes zu suchen sein. — Auf der Flucht ist der Betrüger Michel, der als Kassierer des Weinhauses „Rheingold“ in Berlin 38 000 Mk. unterschlug, in Pippin in Slavonien gestorben.

Schiffs-Katastrophe.

Rotterdam, 22. Jan. In dem seit 24 Stunden herrschenden dichten Nebel stieß heute früh der vor der Mündung des Nieuwe Waterweg eintreffende Great Eastern-Dampfer „Amsterdam“, ein Schwestereschiff der „Berlin“, von Harwich nach Hoek van Holland bestimmt, mit dem Dampfer „Arminius“ zusammen. Der „Arminius“ stoppte auf eine Differenz von 50 Fängen und nahm die Passagiere der „Amsterdam“, im ganzen 50 Personen, welche in Booten auf dem Meer umhertrieben, an Bord. Dann dampfte der „Arminius“ nach der Küste, wo ein Lotsendampfer die Geketteten übernahm. Sie wurden wohlbehalten an der Landungsbrücke der Harwich-Linie in Hoek van Holland gelandet.

Amsterdam, 22. Jan. Nach Meldung des Handelsblattes aus Hoek van Holland von heute Abend sind von der „Amsterdam“ alle Personen bis auf 7 Passagiere und 5 Mitglieder der Besatzung, unter diesen 3 Stewardessen, gerettet. Die noch Fehlenden befinden sich nach den Angaben des Kapitäns der „Amsterdam“ alle in der einen noch fehlenden Schaluppe. Das Meer ist ruhig und man hofft, daß die Flut sie glücklich der Küste zutreiben werde.

Hoek van Holland, 22. Jan. Die von dem Rettungsdampfer und dem Dampfer Woban gesuchten Schaluppen des Dampfers „Amsterdam“, die außer einem Teil der Mannschaft ungefähr zwanzig Reisende beherbergen sollen, sind bisher nicht aufgefunden worden. Vor der Mündung des Nieuwe Waterweg ankert eine ganze Flotte von Fahr-

zeugen, die wegen des dichten Nebels nicht auszufahren wagen. Es ist möglich, daß die Insassen der Schaluppen von einem Schiffe aufgenommen worden sind. Um Gerichtheit zu erlangen, ist ein Schleppdampfer in See gegangen.

Bermischtes.

§ Eine Kassechen erregende Erpressungssache wird heute Mittwoch die Strafkammer des Münchener Landgerichts beschäftigen. Die Anklage richtet sich gegen den Theehausbesitzer August Wölfl, der beschuldigt wird, von dem Rechtsanwalt Bärkl und wohl auch noch anderen Personen seit dem Jahre 1893 fortgesetzt hohe Summen erpreßt zu haben. In dem Falle Bärkl hat die erpreßte Summe die ungeheure Höhe von 545 000 Mark erreicht. Der Rechtsanwalt Bärkl ist der Sohn eines feierreichen Baumeisters, alle seine Bekannten stellen ihm das Zeugnis eines hochanständigen Menschen aus und können nicht glauben, daß er sich jemals einer Verfehlung gegen den § 175 schuldig gemacht habe. Er ist ein eigentümlicher stiller Charakter und hängt mit einer seltenen Liebe an seiner alten Mutter, er selbst bestreitet ganz entschieden, sich jemals in fittlicher Beziehung vergangen zu haben und will die großen Summen an Wölfl nur gegeben haben, um seiner Mutter einen Stempel zu ersparen. — Wölfl hatte das „Geheimnis“ des jungen Anwalts von einem Freunde erfahren und trat mit den Erpressungen an den Anwalt heran, als dieser Freund gestorben war. Mit 3000 Mark fing Wölfl seine erste Erpressung an, aber bald folgten Summen von 10- und 20 000 Mark. Man erzählt sich einen charakteristischen Fall, wie leicht der junge Rechtsanwalt auf die Forderungen reagierte. Wölfl sah einst bei einem Volksfeste in einem oberbayerischen Dorfe und da er das Geld mit offenen Händen ausgab, so war er bald ohne Mittel in der fremden Stadt. Ein Telegramm an den Rechtsanwalt Bärkl und in kurzer Zeit war eine Summe

Für Februar u März

nehmen jetzt sämtliche Agenturen, Postämter, sowie die Briefträger Bestellungen auf die Zeitung von

„Aus den Tannen“

entgegen. Um eine pünktliche Zustellung zu ermöglichen, bitten wir sofort auf die Zeitung zu abonnieren.

von mehreren tausend Mark in seinem Besitz. — In den Kreisen seiner Bekannten fielen die großen Ausgaben des Wölfl bald auf, denn er zeigte überall seine wohlgeputzte Brieftasche, und es war deshalb längst kein Geheimnis, daß er diese Mittel nur auf unlauteren Wegen erlangt habe, da die von ihm betriebenen Geschäfte: eine Likörstube, ein Zigarrengeschäft und zuletzt ein Theehaus, unmöglich so viel abgeworfen haben konnten, um einen derartigen Aufwand zu machen. Zu den noblen Angewohnheiten des

Wölfl gehörte es nicht nur, daß er Brillanten trug, mit seinen Freunden große Beträge veranlagte, bei denen der Champagner in Strömen floß, sondern er hielt sich auch ein Automobil. Mit diesem fuhr er so wahrhaftig schnell, daß er in Augsburg einen Automobilunfall herbeiführte, der ihm eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten eintrug. Seinem Verteidiger war es indessen gelungen, bis zum 1. Oktober Strafaufschub zu erlangen. Als nun die Anzeige wegen Erpressung bei der Staatsanwaltschaft einging — übrigens nicht von dem beteiligten Rechtsanwalt, sondern von einem seiner Freunde — wollte die Behörde nicht sofort einschreiten, sondern erst genaue Feststellungen treffen, um sich aber des Wölfl zu vergewissern, wurde die Staatsanwaltschaft in Augsburg veranlaßt, Wölfl aufzugeben, seine Strafe innerhalb 24 Stunden anzutreten. Er willerte sofort, daß etwas gegen ihn im Gange sei und ergriff die Flucht. Währenddessen hatte die Staatsanwaltschaft genügend Material in die Hand bekommen, um nun auch den Haftbefehl wegen Erpressung zu erlassen. In der Zwischenzeit hatte auch seine Frau, die an den Erpressungen allem Anschein nach beteiligt war, oder wenigstens davon wußte, woher das Geld stammte, sich auf Reisen begeben. Die Flucht der Weiden wurde getrennt unternommen und sie trafen erst in der Schweiz wieder zusammen. Die Frau hatte einen ihrer Liebhaber, einen Vertreter, mitgenommen, von dessen Verhaftung Wölfl Aberweis Kenntnis gehabt haben soll. Dieser Vertreter schickte nun eine Ansichtskarte aus Bern an seine Münchener Freunde und diese wies auf die Spur der Flüchtlinge, die denn auch im Juli in einem Hotel in Lausanne verhaftet wurden. Bei der richterlichen Vernehmung im Münchener Untersuchungsgefängnis bestritten Beide, sich der Erpressung schuldig gemacht zu haben; sie wollten die namhaften Beträge als freiwillige Geschenke von Rechtsanwalt Bärkl erhalten und einen Teil nur an andere Mitwisser weiter gegeben haben. Diese letztere Angabe ist durch die Untersuchung nicht bestätigt worden und die von einem inzwischen verstorbenen Polizeimeister vorgelegten Quittungen haben sich als gefälscht erwiesen, jedoch wohl anzunehmen ist, daß die ganze Summe in die Tasche des Wölfl gestossen ist. Die Klage lautet auf fortgesetztes Verbrechen der Briefstückenfälschung und Erpressung bei Wölfl und auf Beitrag bei seiner Frau. Die Verhandlung dürfte mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Handel und Verkehr.

§ **Stuttgart, 21. Januar.** (Schlachtwiechmarkt.) Ingetrieben 18 Ochsen, 105 Bullen, 208 Kälber und Kühe, 273 Schafe, 792 Schweine, Verkauf: 18 Ochsen, 89 Bullen, 143 Kälber und Kühe, 262 Schafe, 614 Schweine. Umsatz: 0 Ochsen, 23 Bullen, 65 Kälber und Kühe, 11 Schafe, 178 Schweine. — Frisch aus 1/2 Mio Schlachtgewicht: Ochsen: 1. Qualität, a) ausgewählte von 145 bis 150 Pfd., b) gewöhnliche von 135 bis 140 Pfd., c) geringere von 125 bis 130 Pfd.; 2. Qualität, a) ausgewählte von 125 bis 130 Pfd., b) gewöhnliche von 115 bis 120 Pfd., c) geringere von 105 bis 110 Pfd.; 3. Qualität, a) ausgewählte von 95 bis 100 Pfd., b) gewöhnliche von 85 bis 90 Pfd., c) geringere von 75 bis 80 Pfd.; 4. Qualität, a) ausgewählte von 65 bis 70 Pfd., b) gewöhnliche von 55 bis 60 Pfd., c) geringere von 45 bis 50 Pfd.; 5. Qualität, a) ausgewählte von 35 bis 40 Pfd., b) gewöhnliche von 25 bis 30 Pfd., c) geringere von 15 bis 20 Pfd.; 6. Qualität, a) ausgewählte von 15 bis 20 Pfd., b) gewöhnliche von 10 bis 15 Pfd., c) geringere von 5 bis 10 Pfd.; 7. Qualität, a) ausgewählte von 5 bis 10 Pfd., b) gewöhnliche von 3 bis 5 Pfd., c) geringere von 1 bis 3 Pfd.; 8. Qualität, a) ausgewählte von 1 bis 3 Pfd., b) gewöhnliche von 0,5 bis 1 Pfd., c) geringere von 0,2 bis 0,5 Pfd.; 9. Qualität, a) ausgewählte von 0,5 bis 1 Pfd., b) gewöhnliche von 0,2 bis 0,5 Pfd., c) geringere von 0,1 bis 0,2 Pfd.; 10. Qualität, a) ausgewählte von 0,2 bis 0,5 Pfd., b) gewöhnliche von 0,1 bis 0,2 Pfd., c) geringere von 0,05 bis 0,1 Pfd.; 11. Qualität, a) ausgewählte von 0,1 bis 0,2 Pfd., b) gewöhnliche von 0,05 bis 0,1 Pfd., c) geringere von 0,02 bis 0,05 Pfd.; 12. Qualität, a) ausgewählte von 0,05 bis 0,1 Pfd., b) gewöhnliche von 0,02 bis 0,05 Pfd., c) geringere von 0,01 bis 0,02 Pfd.; 13. Qualität, a) ausgewählte von 0,02 bis 0,05 Pfd., b) gewöhnliche von 0,01 bis 0,02 Pfd., c) geringere von 0,005 bis 0,01 Pfd.; 14. Qualität, a) ausgewählte von 0,01 bis 0,02 Pfd., b) gewöhnliche von 0,005 bis 0,01 Pfd., c) geringere von 0,002 bis 0,005 Pfd.; 15. Qualität, a) ausgewählte von 0,005 bis 0,01 Pfd., b) gewöhnliche von 0,002 bis 0,005 Pfd., c) geringere von 0,001 bis 0,002 Pfd.; 16. Qualität, a) ausgewählte von 0,002 bis 0,005 Pfd., b) gewöhnliche von 0,001 bis 0,002 Pfd., c) geringere von 0,0005 bis 0,001 Pfd.; 17. Qualität, a) ausgewählte von 0,001 bis 0,002 Pfd., b) gewöhnliche von 0,0005 bis 0,001 Pfd., c) geringere von 0,0002 bis 0,0005 Pfd.; 18. Qualität, a) ausgewählte von 0,0005 bis 0,001 Pfd., b) gewöhnliche von 0,0002 bis 0,0005 Pfd., c) geringere von 0,0001 bis 0,0002 Pfd.; 19. Qualität, a) ausgewählte von 0,0002 bis 0,0005 Pfd., b) gewöhnliche von 0,0001 bis 0,0002 Pfd., c) geringere von 0,00005 bis 0,0001 Pfd.; 20. Qualität, a) ausgewählte von 0,0001 bis 0,0002 Pfd., b) gewöhnliche von 0,00005 bis 0,0001 Pfd., c) geringere von 0,00002 bis 0,00005 Pfd.; 21. Qualität, a) ausgewählte von 0,00005 bis 0,0001 Pfd., b) gewöhnliche von 0,00002 bis 0,00005 Pfd., c) geringere von 0,00001 bis 0,00002 Pfd.; 22. Qualität, a) ausgewählte von 0,00002 bis 0,00005 Pfd., b) gewöhnliche von 0,00001 bis 0,00002 Pfd., c) geringere von 0,000005 bis 0,00001 Pfd.; 23. Qualität, a) ausgewählte von 0,00001 bis 0,00002 Pfd., b) gewöhnliche von 0,000005 bis 0,00001 Pfd., c) geringere von 0,000002 bis 0,000005 Pfd.; 24. Qualität, a) ausgewählte von 0,000005 bis 0,00001 Pfd., b) gewöhnliche von 0,000002 bis 0,000005 Pfd., c) geringere von 0,000001 bis 0,000002 Pfd.; 25. Qualität, a) ausgewählte von 0,000002 bis 0,000005 Pfd., b) gewöhnliche von 0,000001 bis 0,000002 Pfd., c) geringere von 0,0000005 bis 0,000001 Pfd.; 26. Qualität, a) ausgewählte von 0,000001 bis 0,000002 Pfd., b) gewöhnliche von 0,0000005 bis 0,000001 Pfd., c) geringere von 0,0000002 bis 0,0000005 Pfd.; 27. Qualität, a) ausgewählte von 0,0000005 bis 0,000001 Pfd., b) gewöhnliche von 0,0000002 bis 0,0000005 Pfd., c) geringere von 0,0000001 bis 0,0000002 Pfd.; 28. Qualität, a) ausgewählte von 0,0000002 bis 0,0000005 Pfd., b) gewöhnliche von 0,0000001 bis 0,0000002 Pfd., c) geringere von 0,00000005 bis 0,0000001 Pfd.; 29. Qualität, a) ausgewählte von 0,0000001 bis 0,0000002 Pfd., b) gewöhnliche von 0,00000005 bis 0,0000001 Pfd., c) geringere von 0,00000002 bis 0,00000005 Pfd.; 30. Qualität, a) ausgewählte von 0,00000005 bis 0,0000001 Pfd., b) gewöhnliche von 0,00000002 bis 0,00000005 Pfd., c) geringere von 0,00000001 bis 0,00000002 Pfd.; 31. Qualität, a) ausgewählte von 0,00000002 bis 0,00000005 Pfd., b) gewöhnliche von 0,00000001 bis 0,00000002 Pfd., c) geringere von 0,000000005 bis 0,00000001 Pfd.; 32. Qualität, a) ausgewählte von 0,00000001 bis 0,00000002 Pfd., b) gewöhnliche von 0,000000005 bis 0,00000001 Pfd., c) geringere von 0,000000002 bis 0,000000005 Pfd.; 33. Qualität, a) ausgewählte von 0,000000005 bis 0,00000001 Pfd., b) gewöhnliche von 0,000000002 bis 0,000000005 Pfd., c) geringere von 0,000000001 bis 0,000000002 Pfd.; 34. Qualität, a) ausgewählte von 0,000000002 bis 0,000000005 Pfd., b) gewöhnliche von 0,000000001 bis 0,000000002 Pfd., c) geringere von 0,0000000005 bis 0,000000001 Pfd.; 35. Qualität, a) ausgewählte von 0,000000001 bis 0,000000002 Pfd., b) gewöhnliche von 0,0000000005 bis 0,000000001 Pfd., c) geringere von 0,0000000002 bis 0,0000000005 Pfd.; 36. Qualität, a) ausgewählte von 0,0000000005 bis 0,000000001 Pfd., b) gewöhnliche von 0,0000000002 bis 0,0000000005 Pfd., c) geringere von 0,0000000001 bis 0,0000000002 Pfd.; 37. Qualität, a) ausgewählte von 0,0000000002 bis 0,0000000005 Pfd., b) gewöhnliche von 0,0000000001 bis 0,0000000002 Pfd., c) geringere von 0,00000000005 bis 0,0000000001 Pfd.; 38. Qualität, a) ausgewählte von 0,0000000001 bis 0,0000000002 Pfd., b) gewöhnliche von 0,00000000005 bis 0,0000000001 Pfd., c) geringere von 0,00000000002 bis 0,00000000005 Pfd.; 39. Qualität, a) ausgewählte von 0,00000000005 bis 0,0000000001 Pfd., b) gewöhnliche von 0,00000000002 bis 0,00000000005 Pfd., c) geringere von 0,00000000001 bis 0,00000000002 Pfd.; 40. Qualität, a) ausgewählte von 0,00000000002 bis 0,00000000005 Pfd., b) gewöhnliche von 0,00000000001 bis 0,00000000002 Pfd., c) geringere von 0,000000000005 bis 0,00000000001 Pfd.; 41. Qualität, a) ausgewählte von 0,00000000001 bis 0,00000000002 Pfd., b) gewöhnliche von 0,000000000005 bis 0,00000000001 Pfd., c) geringere von 0,000000000002 bis 0,000000000005 Pfd.; 42. Qualität, a) ausgewählte von 0,000000000005 bis 0,00000000001 Pfd., b) gewöhnliche von 0,000000000002 bis 0,000000000005 Pfd., c) geringere von 0,000000000001 bis 0,000000000002 Pfd.; 43. Qualität, a) ausgewählte von 0,000000000002 bis 0,000000000005 Pfd., b) gewöhnliche von 0,000000000001 bis 0,000000000002 Pfd., c) geringere von 0,0000000000005 bis 0,000000000001 Pfd.; 44. Qualität, a) ausgewählte von 0,000000000001 bis 0,000000000002 Pfd., b) gewöhnliche von 0,0000000000005 bis 0,000000000001 Pfd., c) geringere von 0,0000000000002 bis 0,0000000000005 Pfd.; 45. Qualität, a) ausgewählte von 0,0000000000005 bis 0,000000000001 Pfd., b) gewöhnliche von 0,0000000000002 bis 0,0000000000005 Pfd., c) geringere von 0,0000000000001 bis 0,0000000000002 Pfd.; 46. Qualität, a) ausgewählte von 0,0000000000002 bis 0,0000000000005 Pfd., b) gewöhnliche von 0,0000000000001 bis 0,0000000000002 Pfd., c) geringere von 0,00000000000005 bis 0,0000000000001 Pfd.; 47. Qualität, a) ausgewählte von 0,0000000000001 bis 0,0000000000002 Pfd., b) gewöhnliche von 0,00000000000005 bis 0,0000000000001 Pfd., c) geringere von 0,00000000000002 bis 0,00000000000005 Pfd.; 48. Qualität, a) ausgewählte von 0,00000000000005 bis 0,0000000000001 Pfd., b) gewöhnliche von 0,00000000000002 bis 0,00000000000005 Pfd., c) geringere von 0,00000000000001 bis 0,00000000000002 Pfd.; 49. Qualität, a) ausgewählte von 0,00000000000002 bis 0,00000000000005 Pfd., b) gewöhnliche von 0,00000000000001 bis 0,00000000000002 Pfd., c) geringere von 0,000000000000005 bis 0,00000000000001 Pfd.; 50. Qualität, a) ausgewählte von 0,00000000000001 bis 0,00000000000002 Pfd., b) gewöhnliche von 0,000000000000005 bis 0,00000000000001 Pfd., c) geringere von 0,000000000000002 bis 0,000000000000005 Pfd.; 51. Qualität, a) ausgewählte von 0,000000000000005 bis 0,00000000000001 Pfd., b) gewöhnliche von 0,000000000000002 bis 0,000000000000005 Pfd., c) geringere von 0,000000000000001 bis 0,000000000000002 Pfd.; 52. Qualität, a) ausgewählte von 0,000000000000002 bis 0,000000000000005 Pfd., b) gewöhnliche von 0,000000000000001 bis 0,000000000000002 Pfd., c) geringere von 0,0000000000000005 bis 0,000000000000001 Pfd.; 53. Qualität, a) ausgewählte von 0,000000000000001 bis 0,000000000000002 Pfd., b) gewöhnliche von 0,0000000000000005 bis 0,000000000000001 Pfd., c) geringere von 0,0000000000000002 bis 0,0000000000000005 Pfd.; 54. Qualität, a) ausgewählte von 0,0000000000000005 bis 0,000000000000001 Pfd., b) gewöhnliche von 0,0000000000000002 bis 0,0000000000000005 Pfd., c) geringere von 0,0000000000000001 bis 0,0000000000000002 Pfd.; 55. Qualität, a) ausgewählte von 0,0000000000000002 bis 0,0000000000000005 Pfd., b) gewöhnliche von 0,0000000000000001 bis 0,0000000000000002 Pfd., c) geringere von 0,00000000000000005 bis 0,0000000000000001 Pfd.; 56. Qualität, a) ausgewählte von 0,0000000000000001 bis 0,0000000000000002 Pfd., b) gewöhnliche von 0,00000000000000005 bis 0,0000000000000001 Pfd., c) geringere von 0,00000000000000002 bis 0,00000000000000005 Pfd.; 57. Qualität, a) ausgewählte von 0,00000000000000005 bis 0,0000000000000001 Pfd., b) gewöhnliche von 0,00000000000000002 bis 0,00000000000000005 Pfd., c) geringere von 0,00000000000000001 bis 0,00000000000000002 Pfd.; 58. Qualität, a) ausgewählte von 0,00000000000000002 bis 0,00000000000000005 Pfd., b) gewöhnliche von 0,00000000000000001 bis 0,00000000000000002 Pfd., c) geringere von 0,000000000000000005 bis 0,00000000000000001 Pfd.; 59. Qualität, a) ausgewählte von 0,00000000000000001 bis 0,00000000000000002 Pfd., b) gewöhnliche von 0,000000000000000005 bis 0,00000000000000001 Pfd., c) geringere von 0,000000000000000002 bis 0,000000000000000005 Pfd.; 60. Qualität, a) ausgewählte von 0,000000000000000005 bis 0,00000000000000001 Pfd., b) gewöhnliche von 0,000000000000000002 bis 0,000000000000000005 Pfd., c) geringere von 0,000000000000000001 bis 0,000000000000000002 Pfd.; 61. Qualität, a) ausgewählte von 0,000000000000000002 bis 0,000000000000000005 Pfd., b) gewöhnliche von 0,000000000000000001 bis 0,000000000000000002 Pfd., c) geringere von 0,0000000000000000005 bis 0,000000000000000001 Pfd.; 62. Qualität, a) ausgewählte von 0,000000000000000001 bis 0,000000000000000002 Pfd., b) gewöhnliche von 0,0000000000000000005 bis 0,000000000000000001 Pfd., c) geringere von 0,0000000000000000002 bis 0,0000000000000000005 Pfd.; 63. Qualität, a) ausgewählte von 0,0000000000000000005 bis 0,000000000000000001 Pfd., b) gewöhnliche von 0,0000000000000000002 bis 0,0000000000000000005 Pfd., c) geringere von 0,0000000000000000001 bis 0,0000000000000000002 Pfd.; 64. Qualität, a) ausgewählte von 0,0000000000000000002 bis 0,0000000000000000005 Pfd., b) gewöhnliche von 0,0000000000000000001 bis 0,0000000000000000002 Pfd., c) geringere von 0,00000000000000000005 bis 0,0000000000000000001 Pfd.; 65. Qualität, a) ausgewählte von 0,0000000000000000001 bis 0,0000000000000000002 Pfd., b) gewöhnliche von 0,00000000000000000005 bis 0,0000000000000000001 Pfd., c) geringere von 0,00000000000000000002 bis 0,00000000000000000005 Pfd.; 66. Qualität, a) ausgewählte von 0,00000000000000000005 bis 0,0000000000000000001 Pfd., b) gewöhnliche von 0,00000000000000000002 bis 0,00000000000000000005 Pfd., c) geringere von 0,00000000000000000001 bis 0,00000000000000000002 Pfd.; 67. Qualität, a) ausgewählte von 0,00000000000000000002 bis 0,00000000000000000005 Pfd., b) gewöhnliche von 0,00000000000000000001 bis 0,00000000000000000002 Pfd., c) geringere von 0,000000000000000000005 bis 0,00000000000000000001 Pfd.; 68. Qualität, a) ausgewählte von 0,00000000000000000001 bis 0,00000000000000000002 Pfd., b) gewöhnliche von 0,000000000000000000005 bis 0,00000000000000000001 Pfd., c) geringere von 0,000000000000000000002 bis 0,000000000000000000005 Pfd.; 69. Qualität, a) ausgewählte von 0,000000000000000000005 bis 0,00000000000000000001 Pfd., b) gewöhnliche von 0,000000000000000000002 bis 0,000000000000000000005 Pfd., c) geringere von 0,000000000000000000001 bis 0,000000000000000000002 Pfd.; 70. Qualität, a) ausgewählte von 0,000000000000000000002 bis 0,000000000000000000005 Pfd., b) gewöhnliche von 0,000000000000000000001 bis 0,000000000000000000002 Pfd., c) geringere von 0,0000000000000000000005 bis 0,000000000000000000001 Pfd.; 71. Qualität, a) ausgewählte von 0,000000000000000000001 bis 0,000000000000000000002 Pfd., b) gewöhnliche von 0,0000000000000000000005 bis 0,000000000000000000001 Pfd., c) geringere von 0,0000000000000000000002 bis 0,0000000000000000000005 Pfd.; 72. Qualität, a) ausgewählte von 0,0000000000000000000005 bis 0,000000000000000000001 Pfd., b) gewöhnliche von 0,0000000000000000000002 bis 0,0000000000000000000005 Pfd., c) geringere von 0,0000000000000000000001 bis 0,0000000000000000000002 Pfd.; 73. Qualität, a) ausgewählte von 0,0000000000000000000002 bis 0,0000000000000000000005 Pfd., b) gewöhnliche von 0,0000000000000000000001 bis 0,0000000000000000000002 Pfd., c) geringere von 0,00000000000000000000005 bis 0,0000000000000000000001 Pfd.; 74. Qualität, a) ausgewählte von 0,0000000000000000000001 bis 0,0000000000000000000002 Pfd., b) gewöhnliche von 0,00000000000000000000005 bis 0,0000000000000000000001 Pfd., c) geringere von 0,00000000000000000000002 bis 0,00000000000000000000005 Pfd.; 75. Qualität, a) ausgewählte von 0,00000000000000000000005 bis 0,0000000000000000000001 Pfd., b) gewöhnliche von 0,00000000000000000000002 bis 0,00000000000000000000005 Pfd., c) geringere von 0,00000000000000000000001 bis 0,00000000000000000000002 Pfd.; 76. Qualität, a) ausgewählte von 0,00000000000000000000002 bis 0,00000000000000000000005 Pfd., b) gewöhnliche von 0,00000000000000000000001 bis 0,00000000000000000000002 Pfd., c) geringere von 0,000000000000000000000005 bis 0,00000000000000000000001 Pfd.; 77. Qualität, a) ausgewählte von 0,00000000000000000000001 bis 0,00000000000000000000002 Pfd., b) gewöhnliche von 0,000000000000000000000005 bis 0,00000000000000000000001 Pfd., c) geringere von 0,000000000000000000000002 bis 0,000000000000000000000005 Pfd.; 78. Qualität, a) ausgewählte von 0,000000000000000000000005 bis 0,00000000000000000000001 Pfd., b) gewöhnliche von 0,000000000000000000000002 bis 0,000000000000000000000005 Pfd., c) geringere von 0,000000000000000000000001 bis 0,000000000000000000000002 Pfd.; 79. Qualität, a) ausgewählte von 0,000000000000000000000002 bis 0,000000000000000000000005 Pfd., b) gewöhnliche von 0,000000000000000000000001 bis 0,000000000000000000000002 Pfd., c) geringere von 0,0000000000000000000000005 bis 0,000000000000000000000001 Pfd.; 80. Qualität, a) ausgewählte von 0,000000000000000000000001 bis 0,000000000

Grundstücks-Versteigerung.

In der Konkursache über den Nachlass des Jakob Friedrich Waltraff von Altensteig kommen am
Samstag, den 25. Januar ds. Js.
nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause folgende Grundstücke zur öffentlichen Versteigerung:
Parz. Nr. 301 21 a 07 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten im Hellesberg, Gemeinderat. Anschlag 600 M.
547 32, 34, Acker in der Geiseltann, 600 M.
760 25, 39, Baumwiese in Ziegelwiesen, 500 M.

Liebhaber sind eingeladen.
Altensteig, den 18. Januar 1908.

Konkursverwalter
Bezirksnotar Beck.

Gewerbeverein Altensteig.

Die General-Versammlung

findet am
Sonntag, den 26. Januar ds. Js.
nachmittags 4 Uhr

im Gasthof zum „Stern“ hier statt.

Tagesordnung:

Rassenbericht und Bericht über die Tätigkeit des Vereins.
Wahl des Vorstandes und des Ausschusses.
Verkauf gebrauchter Zeitschriften.
Anträge aus der Versammlung.

Der Ausschuss.

Bekanntmachung.

Auf der Schweinezuchtstation in Zindlingen sind wieder angefordert worden

29 männliche und 40 weibliche Ferkel.

Bestellungen seitens der Mitglieder des landwirtsch. Bezirksvereins nimmt Herr Vereinssekretär O. A. Spatz, Gaiser entgegen. Der Preis pro Drei-Monat-Alter und pro Stück beträgt 32 M. für die männlichen und 26 M. für die weiblichen Tiere. Außerdem stehen zum Verkauf 10 St. 4-6 Monate alte Eber.

Nagold, den 23. Jan. 1908.

Der Vorstand des landwirtsch. Bezirksvereins
Reg.-Rat Ritter.

Altensteig.

Dankagung.



Für alle die vielen herzlichen Beweise der Teilnahme, welche uns während der Krankheit und bei dem Heimgang unserer teuren unvergesslichen Gattin und Mutter

Heinerike Luz
geb. Beck

zu teil wurden, spreche ich im Namen der Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Johannes Luz.

Altensteig.

Wollene und baumwollene

Strickgarne

✦ sehr billig und in grosser Auswahl ✦

bei

Gustav Wucherer.

Altensteig.

Am Sonntag, den 26. Januar

hält der

homöopathische Verein

von nachmittags 4 Uhr an seine

Jahresversammlung

im Gasthaus zur „Krone“ hier ab.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht,
 2. Wahlen,
 3. Bericht über die Jahresversammlung des Landesvereins.
 4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
- Zahlreiches Erscheinen ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Altensteig.

Dem verehrl. Publikum von Altensteig und Umgebung zur gefäll. Kenntnis, daß ich, in meinem in der Bahnhofstr. gelegenen Hause ein

CAFÉ

eröffnet habe. Zum Ausschank gelangen reine spanische Weiß- und Rotweine, 1/1 von 30 Pfg. an, sowie: Malaga, Cherry, Madeira, Wermuth, griechische Weine, ff. Liköre in reichlicher Auswahl. Kaffee, Thee, Chokolade, Kakao, Limonade etc. etc.

In dem ich gute und reelle Bedienung zusichere, halte ich mich bestens empfohlen.

J. Beck

Conditorei und Café Bahnhofstr.

Altensteig.

Wollene und baumwollene Strickgarne

empfehl. billigt

Christiane Adrion Wwe.

Egenhausen.

Für gegenwärtige Winterzeit empfehle ich nachstehende

Wollwaren

als:

Gauben	Sweaters
Kapuzen	Rinderröcken
Kopfhawls	Rinderlittel
Charpis	Strümpfe u. Socken
Um Schlagetücher	Mützen
Schultertragen	Sandshuhe
Damenwesten	Cachenez
	Unterhosen usw.

J. Kaltenbach.

Blitz-Fahrpläne

Winter 1907/08

sind zu haben in der

W. Rieler'schen Buchhandlung.
Altensteig.

Altensteig.

Dank gung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, für die zahlreichen Blumen-spenden, für den erhebenden Trauergefang des Lieberkranzes Spielberg, sowie für die große Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres einzigen lieben Kindes

Klara Johanna
sagen den innigsten Dank die tiefbetrübteten Eltern

Schullehrer Beck
und Frau
mit Großmutter.

Altensteig.

Großer Abschlag!



Frisch eingetroffen:
feinste neue

Bismarckheringe

4 Str.-Dose, ca. 33 Fische, à M. 1.90
bei 5 Dosen à 1.80

la. Bismarckheringe

4 Str.-Dose, ca. 30 Fische, à M. 1.40
bei

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Wegen Erkrankung meines bisherigen Mädchens suche ich zu sofortigem Eintritt ein

kräftiges Dienstmädchen

Frau Oberförster Weith.

Altensteig.

Dienstmädchen

sucht
Frau Kaufmann Beck.

Ein fast neues

Harmonium

Hofberg Hans-Orgel

im Bau und Ton sehr gut, Ankaufswert 340 M., ist billig zu verkaufen. Bei wem? — sagt die Exp. d. Bl.

Schwarzenberg i. Murgtal.

Sägermeister

möglichst mit eigenen Leuten, wird auf die Brücksägmühle für Akkordarbeit gesucht.

J. Frey z. „Ochsen“.

Walddorf.

Heu und Dehmid

verkauft
Otto Walz.

Egenhausen.

Fuhrmanns-, Schäfer- und Metzger-Hemden

sind wieder frisch eingetroffen bei
Wilh. Wagner.

Gestorbene.

Kofsdorf: Johannes Bartsch, Schreinermeister und Metzger, 81 Jahre.
Nagold: Gottlieb Schurder, 81 Jahre.
Nottenhof: Cyrillan Gottlieb Pfeiffer, 81 Jahre.